

EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG

Dienstag, 26. November 2019 – Innsbruck

Thema:

Psychosoziale Unterstützung in Tirol. Wirklichkeit und Vorgaben der Behinderten-Rechts-Konvention

Vor kurzem stand in einer Tages-Zeitung,
dass 1,2 Millionen Österreicherinnen und Österreicher
von einer psychischen Erkrankung betroffen sind.

Dass bedeutet, dass sehr viele Menschen
Psychiatrie-Erfahrung haben
oder Erfahrungen mit psychosozialen Strukturen.
Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung
sind in der Gesellschaft nicht sichtbar.
Sie erleben trotzdem viele Vorurteile.
Über psychische Beeinträchtigungen denkt man meist negativ.

Wie geht es den Betroffenen mit diesen Vorurteilen
und Ängsten der anderen?
Wo bekommen sie Hilfe und Unterstützung?
Was braucht es, damit sie als
Expert_innen in eigener Sache gesehen werden?
Wer hört ihnen zu, wenn sie über sich und ihr Leben berichten?
Wer urteilt darüber, was „normal“ ist?

Um eine Wohnung, eine Arbeit oder Kontakte zu finden,
schweigen viele Betroffene.

Wie können gesellschaftliche Vorurteile beseitigt werden?
Was muss die Politik dazu beitragen?
Wie haben Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
in unserer Gesellschaft Platz?
Was muss sich dazu verändern?
Wie schaut die Wirklichkeit im Vergleich zur
UN-Behinderten-Rechts-Konvention aus?

Der Tiroler Monitoring-Ausschuss hat zu diesem Thema einige Fach-Leute eingeladen. Expert_innen in eigener Sache und Expert_innen, die im psychosozialen Bereich arbeiten:

Caroline Voithofer: Universitäts-Assistentin im Zivilrecht, berichtet über Rechtliche Überlegungen zur UN-BRK

Martin Schmidt und Martin Kurz: Primare der Kranken-Häuser Zams und Lienz, berichten über die psychosoziale Versorgung in Tirol

Elmar Kennerth: Betroffener und Peer-Berater, berichtet über die Peer-Beratung in Tirol

Gerda Mattersberger: Betroffene, berichtet über Probleme mit Doppel-Diagnosen

Eliah Lüthi: Wissenschaftler, berichtet über Stigmatisierung - Geschichten und Bilder über Psychiatrie-Betroffene

Thomas Thöny: Volks-Anwaltschaft und Projektleiter, berichtet über die Aufgaben der OPCAT-Kommission (Kontrolle von Einrichtungen und Programmen für Menschen mit Behinderungen) und Beispiele aus der Praxis

Bei dieser Sitzung gibt es etwas Besonderes für Betroffene, die etwas sagen, aber nicht vor Publikum reden möchten. Schreiben Sie uns Ihre Wort-Meldung und wir lesen sie vor, ohne Ihren Namen zu nennen!

Wir laden Sie herzlich zu dieser Sitzung ein!

**Sie ist am
26. November 2019
von 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr.**

**Die Adresse ist:
im großen Saal,
Landhaus 1,
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
6020 Innsbruck**

Die Plätze sind begrenzt. Bitte melden Sie sich mit einer E-Mail an.
Bitte schicken Sie uns die Anmeldung bis 22. November.
Die E-Mail-Adresse ist: servicestelle.gleichbehandlung@tirol.gv.at.
Sie können auch anrufen.
Die Telefon-Nummer ist: +43 512 508 3292

Wenn Sie keine Rückmeldung erhalten,
sind Sie zur Veranstaltung fix angemeldet.

Bitte leiten Sie diese Einladung an Interessierte weiter!
Sie können die Einladung auch auf unserer Homepage sehen:

<https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/gleichbehandlung-antidiskriminierung/tiroler-monitoring-ausschuss/>

Bei der öffentlichen Sitzung werden Fotos, Ton-Aufnahmen und Videos gemacht.
Wir verwenden sie für öffentliche Berichte.
Die Datenschutz-Erklärung vom Tiroler-Monitoring-Ausschuss finden Sie hier:
<https://www.tirol.gv.at/buergerservice/datenschutz/> (Achtung schwere Sprache!)

Mag.^a Isolde Kafka